

Anmeldung

Anmeldung bis spätestens 15.06.2024 online auf unserer Homepage www.psychanalyse-muenchen.de unter „Veranstaltungen“ oder per E-Mail an veranstaltungen@psychanalyse-muenchen.de. Die Anmeldung ist verbindlich und nur gültig in Verbindung mit Überweisung der Teilnahmegebühr bis 15.06.2024. Der Überweisungsbeleg dient als Quittung. Stornierungen sind nur möglich bis eine Woche vor der Veranstaltung, danach erfolgt keine Rückerstattung der Teilnahmegebühr.

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE04 370 205 0000 07 8105 00
BIC BFSWDE33
Verwendungszweck: Freiburger Symposium

Organisatorische Hinweise

Veranstalter

Akademie für Psychoanalyse
und Psychotherapie München e.V.
Schwanthalerstr. 106/III
80339 München
Telefon 089 502 31 53
Telefax 089 54 07 55 00
veranstaltungen@psychanalyse-muenchen.de
www.psychanalyse-muenchen.de

Tagungsgebühren

100 Euro
30 Euro für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen
Für die Veranstaltung erhalten Sie Fortbildungspunkte.

In der Tagungsgebühr sind die Kaffeepausen, sowie das Buffet und die Live-Musik am Samstagabend enthalten.

Veranstaltungsort

Evangelischer Handwerker Verein
Mathildenstraße 4
80336 München
U1/U2/U3/U6 Sendlinger Tor
Tram: 16/17/18/27/28

Vorbereitungsgruppe

Eleftheria Avramidou, Linda Bär, Tobias von Geiso,
Bernadette Haase, Marion Huber, Laura Meinardi-
Weichhart, Magdalena Müller, Angelika Rothkegel,
Caroline Sturm

Das Symposium wird unterstützt von der Stiftung



Bilder: Antje Wichtrey
Konzeption und Gestaltung: Atelier Kirar, München

„Über den Tellerrand geschaut ...“

Andenken an
Elfi Freiburger

München
29.06.2024

Mathildenstraße 4
80336 München

Akademie für Psychoanalyse
und Psychotherapie
München e.V.



Mit diesem Symposium wollen wir Elfi Freiberger, eine Psychoanalytikerin, Kollegin, Freundin und Ausbilderin würdigen, die Bemerkenswertes für die Psychoanalyse geleistet hat und dieses Jahr ihren 70. Geburtstag gefeiert hätte.

Elfi Freiberger hat in München gelebt und in eigener Praxis gearbeitet. Sie war Supervisorin und Dozentin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V. und Mitbegründerin der SKEPT-Weiterbildung in München. Sie ist am 18. September 2020 nach einer schweren Krankheit verstorben.

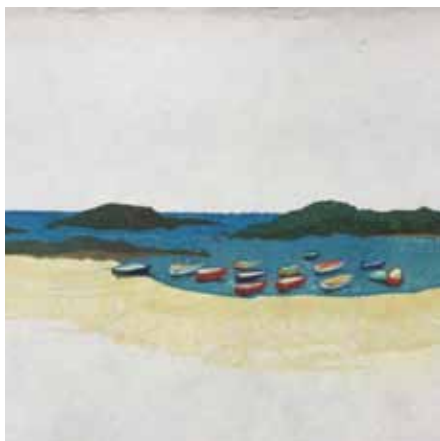
Elfi Freiberger war ein Mensch von berührender Herzlichkeit, Offenheit und Toleranz, verbunden mit einer ausgeprägten gedanklichen Schärfe.

Über den Tellerrand zu schauen, Verbindungen zu knüpfen, Bestehendes in Frage zu stellen, zu verändern und zu erneuern war ihr ein Herzensanliegen.

Die Psychoanalyse, die Theorie und deren behandelstechnische Implikationen, wie auch die Institutionalisierung der Psychoanalyse mit den damit verbundenen Kontroversen regten sie immer wieder zum Nachdenken und zum Einmischen an.

Elfi Freiberger war die erste Kinder- und Jugendlichenpsychoanalytikerin, die - weder Medizinerin noch Psychologin - Vorsitzende an einem deutschen DGPT/VAKJP Institut wurde. Sich etwas zu (zu) trauen war Teil ihres Wesens, getragen aus der Neugierde am Leben und dem tiefen Wunsch zu verstehen.

Daran möchten wir mit unserem Symposium „Über den Tellerrand geschaut...“ anknüpfen.



Programm

- 9.15 – 9.30 **Begrüßung:** Martin Czajka
- 9.30 – 10.15 **Andenken an Elfi Freiberger**
Laura Meinardi-Weichhart,
Angelika Rothkegel, Tobias
von Geiso, Salek Kutschinski
- 10.15 – 10.45 **Kaffeepause**
- 10.45 – 11.30 **Das Denken Jean Laplanches
und sein Engagement für die
Psychoanalyse**
Hélène Tessier
Moderation: Wolfgang Mertens
- 11.30 – 12.30 **Beziehung von Literatur und
Psychoanalyse am Beispiel von
Franz Kafka und Thomas Mann**
Thomas Anz
Moderation: Bettina Herrmann
- 12.30 – 14.30 **Mittagspause**
- 14.30 – 15.30 **The Silent Scream:
Communication without words.
Psychotherapy exploring the
primitive protections against
anxiety** (Übersetzung liegt vor)
Jeanne Magagna
Moderation: Emma Auch
- 15.30 – 16.00 **Kaffeepause**
- 16.00 – 16.15 **Säuglings-Kleinkind-Eltern-
Psychotherapie (SKEPT) in
München**
Ellen Behrmann-Zwehl
- 16.15 – 17.15 **“Über die Schulter geschaut”:
Gedanken zu SKEPT anhand
einer Fallarbeit von Elfi Freiberger**
Angelika Rothkegel
Moderation: Peter Zagermann
- 17.30 – 21.30 **Buffet und Live Musik mit dem
“Montparnasse”Trio**

Referent*innen und Moderator*innen

Thomas Anz, Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker, emeritierter Professor für Neue deutsche Literatur an der Universität Marburg

Emma Auch, Psychoanalytikerin, Supervisorin und Dozentin der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Ellen Behrmann-Zwehl, Psychoanalytikerin, Supervisorin und Dozentin am Alfred-Adler-Institut, München e.V.

Martin Czajka, Psychoanalytiker, Vorsitzender und Dozent der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Tobias von Geiso, Psychoanalytiker, Supervisor und Dozent an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Bettina Herrmann, Psychoanalytikerin, Supervisorin und Dozentin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Salek Kutschinski, Psychoanalytiker, Supervisor und Dozent an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Jeanne Magagna, PhD, Psychoanalytikerin, ehem. Leiterin des psychotherapeutischen Dienstes des Great Ormond Street Hospital, London; Betreuerin der Koordination der Kinder- und Jugend-Psychotherapieausbildung am Centro Studi Martha Harris, Florenz

Laura Meinardi-Weichart, Psychoanalytikerin, Mitarbeiterin der Babyambulanz der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Wolfgang Mertens, Psychoanalytiker, Supervisor und Dozent an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V., emeritierter Professor für Klinische Psychologie und Psychoanalyse an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Angelika Rothkegel, Psychoanalytikerin, Supervisorin und Dozentin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.

Hélène Tessier, Psychoanalytikerin, Ordinaria der Fakultät für Humanwissenschaften und Philosophie, Universität Saint Paul, Ottawa

Peter Zagermann, Psychoanalytiker, Dozent an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V. und der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPV)